Wohnwelt im Umbruch

Autor(en): **Huessy, Ruth**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): **- (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **07.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITO

WOHNWELT IM UMBRUCH

Ist es Unsicherheit, ist es Provokation, die sich auf den Möbelmessen mit Produkten manifestiert, welche beim Durchschnittsbürger oft Konsternation und Kopfschütteln zurücklassen? Befindet sich die Möbelkreation in einer solchen Ideenflaute, dass man mit Kopie berühmt gewordener Möbel der 20er Jahre, mit Bauhaus-Nachschöpfungen oder aber mit den Korbstuhlgeflechten à la Urgrossmutter und thailändischen Ratan-Versionen den Ausweg sucht? Weder das schwülstige «Barokkoko» mit Plüsch und Fransen noch die mehr als eigenartigen, modernen Möbelentwürfe der unlängst gezeigten Ausstellung «Wohnen von Sinnen» können aus dem Dilemma, in welchem sich die Möbelbranche befindet, herausführen. Sie vergrössern bloss die Ratlosigkeit beim Konsumenten.
In diesem Wirrwarr von Wohnvorschlägen wird es für den Hersteller von Heim- und Haustextilien immer schwieriger, Kollektionen zu kreieren, die den so stark divergierenden Ansichten und Ansprüchen in allen Teilen gerecht werden. Dennoch gelingt es der schweizerischen Textilindustrie, mit ihren flexiblen, überblickbaren Betrieben, die sich rasch neuen Marktsituationen anzupassen vermögen, Wohntextilien zu schaffen, welche den konventionellen wie den futuristischen Richtungen Profil verleihen und Stilunsicherheit in der Möblierung diskret mildern helfen. Die in Farbe und Design auf hoher Stufe stehenden Produkte vermögen eine persönliche Ambiance zu kreieren, die auf das individuelle, ästhetische Wohnbedürfnis wohltuend Rücksicht nimmt.

Die immer engere Verbindung von Mode- und Heimtextilien-Design kommt in den führenden Schweizer Deko-Kollektionen schon durch die in der Couture bekannten Namen wie Gustav Zumsteg oder Gianni Versace für Fischbacher, St. Gallen, zum Ausdruck. Der Einfluss der Mode tritt – in abgewandelter Form – immer offensichtlicher zu Tage in der Themenwahl wie in der Farbgebung, im Zusammenspiel edler Garne wie in der Struktur der Gewebe. Die Bett-, Bad-, Tisch- und Haushaltwäsche profitiert von diesen modischen Inspirationen und betont teils mit kostbarem Stickereibesatz ihre Hochwertigkeit. Qualität, Kreativität, Innovation – diese drei Begriffe der schweizerischen Textilindustrie bilden auch die Grundpfeiler der drei Langenthaler Unternehmen Möbelstoffe Langenthal AG, Baumann Weberei und Färberei AG und Leinenweberei Langenthal AG, die unlängst ihr 100jähriges Jubiläum feiern konnten und deren Führung in den Händen der jungen Generation liegt. Ein Exponent von ihnen: Urs Baumann.
Die drei genannten Begriffe Qualität, Kreativität, Innovation, kitten ebenfalls die guten Beziehungen zu den ausländischen Abnehmern, die man ruhig als Swiss Fabric Friends bezeichnen darf, wie beispielsweise das norddeutsche Wäscheausstattungshaus Meislahn in Kiel, aus dessen reicher Auswahl die Schweizer Textil-Spezialitäten nicht wegzudenken sind.

Ruth Huessy